Vier Tage „Kultur pur“ – Chorreise nach Potsdam



Der durch Sängerinnen und Sängern aus der Oberlausitz erweiterte Kirchenchor und das Orchester von St. Johannes Schwanewede beim Konzert in der Babelsberger Friedrichskirche. FOTO: FR

Schwanewede. Vier Tage „Kultur pur“ erlebten die über 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Kirchenchor, Evangeliums-Chor und Orchester der evangelisch-lutherischen Gemeinde St. Johannes in der brandenburgischen Landeshauptstadt Potsdam. Es war zugleich ein Wiedersehen mit den Freunden aus der Oberlausitz, die seit Jahren die Konzertreisen der Schwaneweder kräftig unterstützen.

Erste Eindrücke von der geschichtsträchtigen Stadt bekam die Gruppe bei einem Nachmittagsspaziergang kurz nach Ankunft. Darauf bauten am zweiten Tag eine Stadtrundfahrt und Schlösserfahrt auf der Havel auf. Zuvor war Zeit, die imposanten Kulissen und Einrichtungen des Filmparks Babelsberg zu bestaunen. Die wahlweisen Besichtigungen von Schloss Sanssouci, der Gemäldegalerie oder des Schlosses „Neue Kammern“ rundeten das Programm ab.

In einer gut zweistündigen Konzertprobe führte Chor- und Orchesterleiter Winfried Schwarz die Schwaneweder und Oberlausitzer Gruppen zu einer überzeugenden Musiziergemeinschaft zusammen, die am dritten Tag in der evangelischen Friedrichskirche in Potsdam-Babelsberg ein mit viel Beifall bedachtes Konzert gegeben hat. Mit über 40 Sängerinnen und Sängern und einem 25-köpfigen Orchester war es eines der größten Ensembles auf den knapp 30 Konzertreisen des Chores.

Herzlich begrüßte Pfarradministrator Carl-Heinz Mertz die Musiker am Sonntagmorgen zur musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes in der katholischen Kirche St. Michael in Berlin-Wannsee. Noch einmal konnten die Vokalchöre dort mit starkem und ergreifendem Gesang deutscher und lateinischer Chor- und Liturgiesätze überzeugen.

Die nächste Konzertreise von Kirchenchor und Orchester St. Johannes führt vom 15. bis 25. Oktober 2015 in die österreichische Landeshauptstadt Wien. Die organisatorischen und musikalischen Vorbereitungen dazu werden schon in Kürze beginnen.

Neues Mitglied im Sportbeirat

Lemwerder. Auf seiner jüngsten Sitzung konnte der Sportbeirat Lemwerder ein neues Mitglied begrüßen. Die Schachgemeinschaft Lemwerder schloss sich dem vor gut zwei Jahren wiederbelebtem Gremium an, das sich aktuell aus der SG akquinet, dem Taekwondo Verein, der HSG Stedingen und dem LemwerDer Turnverein zusammensetzt.

„Wir freuen uns sehr über den Beitritt der Schachspieler und gehen davon aus, dass mittelfristig, weitere Vereine der Schachgemeinschaft folgen werden. Die DJK Wasserwanderer und der Hundesportverein hatten bereits Anfang des Jahres bei informellen Gesprächen mit dem LTV Interesse signalisiert. Aber auch der Angelsportverein, der Hundesportverein, der Weser Yacht Club und der Wassersportverein Motzen wurden eingeladen, im Sportbeirat mitzuwirken“, so Christina Winkelmann, Vorsitzende des Sportbeirates. „Die Vereine in der Gemeinde Lemwerder hatten den Sportbeirat ins Leben gerufen, damit diese ihre vielen Aktivitäten und sportlichen Belange untereinander und mit der Verwaltung koordinieren und abstimmen. Auf einer breiten Basis können wir diese Aufgabe auch erfüllen.“

Daher wird es seitens des Sportbeirates begrüßt, dass Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung des SV Lemwerder angeregt haben, Gespräche mit allen Vereinen in der Gemeinde zu führen, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten. Der Sportbeirat ist die ideale Plattform, um sich regelmäßig auszutauschen, Gemeinsamkeiten zu entdecken sowie Probleme zu lösen, damit eine optimale Nutzung der Sportangebote erreicht werden kann. Durch den Brandschaden in der Ernst-Rodiek-Halle ist die Sicherstellung eines funktionierenden Übungsbetriebes die Hauptaufgabe der nächsten Monate.

Inklusive Garten-Kooperation

Alwin-Lonke-Schule und Werkstatt-Bremen pflastern für Schulzentrum Vegesack

Vegesack. Schweißgebadet und trotzdem zufrieden am Ende des Tages waren sowohl eine Gruppe einer Fachoberschulklasse 11 des Alwin-Lonke-Schulzentrums (ALS), wie auch einige Mitarbeiter der Gartenabteilung von Werkstatt Bremen (WB). Unter fachkundiger Anleitung ihres Lehrmeisters, Herrn Thomas Weigeldt (ALS), und des Ausbilders von WB, Herrn Christoff Wuppenhaas, wurden gemeinsam kräftezehrende Arbeiten am neuen Schulgarten für die inklusive Beschulung der Werkstufe am Schulzentrum Vegesack (SZV) durchgeführt.

Auf dem schon vorher durch den Umweltbetrieb Bremen (UB) und die Gartengruppe von WB mit Leihmaschinen der Firma Gütersloh, die diese zum Sonderpreis bereitgestellt hatte, vorbereitete Gelände musste Sand bewegt, planiert und abgezogen werden. Die zu verlegenden Betonplatten hatten ein ziemlich großes Gewicht, da war allein mit Gedankenspielen nichts zu machen. Alle packten tatkräftig mit an. Nach Aussage ihrer Ausbilder passten die Arbeiten für die Fachoberschul-Schüler und -Schülerinnen sowie die WB-Mitarbeiter genau in das jeweilige Ausbildungskonzept.

Die gebrauchten Gehwegplatten hatte Herr Wuppenhaas zur Freude der Haushälter des SZV kostenfrei von der Jacobs-Universität-Bremen (JUB) erhalten. Sie mussten dort wegen einer Umgestaltung des Geländes nur von seinen Mitarbeitern aufgenommen und auf Paletten verstaut werden. Einzig der Transport durch die Firma Dietrich war zum Selbstkostenpreis zu bezahlen.

Der stellvertretende Schulleiter des SZV, Herr Manal, hatte die Idee, den Schulgarten für die Werkstufe anlegen zu lassen.



Der Anfang ist gemacht, die erste Reihe der Terrassenplatten liegt. FOTO: FR

„In Eigenleistung oder mit Gartenbaufirmen hätten wir das weder fachlich noch finanziell hinbekommen“, so Manal. „Für die Praxisphasen der inklusiven Beschulung im Rahmen unserer Schülerfirma Vegewerk ist so ein Garten Gold wert. Jetzt kann sowohl für die gemeinsamen zubereiteten Mahlzeiten wie auch für die herzustellenden Produkte, zum Beispiel Gemüsebrühe, gesät, gepflegt und geerntet werden. Wir werden damit ein Stück weit autark.“

Einen ganz wichtigen Part hatten die Schülerinnen und Schüler der Werkstufe und der Werkschule zu erledigen: Unter der Leitung des Sonderschulpädagogen Ingo Wedemann bereiteten sie in gemeinsamer Arbeit sowohl ein Frühstück, wie auch ein Mittagessen für die draußen arbeitenden Personen zu. Gemeinsam wurden die Mahlzeiten eingenommen.

Die übereinstimmende Aussage der Fachoberschüler nach getaner Arbeit: „Die Arbeit mit den Behinderten hat Spaß gemacht und wir sind jetzt um eine schöne Erfahrung reicher“, deckt sich mit den Erkenntnissen, welche die Schülerinnen und Schüler und die Lehrkräfte des SZV seit Einführung der inklusiven Beschulung an diesem Standort gewonnen haben.

Am SZV wird die inklusive Beschulung – der gemeinsame Unterricht von behinderten und nicht behinderten Schülerinnen und Schülern – seit dem Sommer 2013 durchgeführt (DIE NORDDEUTSCHE berichtete).

Bis zur endgültigen Fertigstellung des Gartens bleibt noch einiges zu tun. Geplant ist, die weiteren Arbeiten, wie das Anlegen der Beete und einer Kompostecke, sowie das Aufstellen eines Gartenhauses, in Kooperation von Werkstufen- und Werkschul-Schülerinnen und Schülern mit den Mitarbeitern von WB bis zum Sommer erledigt zu haben.

„Dann soll es auch ein schönes Einweihungsfest geben“, so Manal, „und ich hoffe, dazu auch Vertreter des Ortsamtes Vegesack und der Sparkasse Bremen, bei denen ich um eine Förderung des Projektes nachgesucht habe, hier als Sponsoren begrüßen zu können.“

Mitarbeiter von Werkstatt Bremen und Fachoberschul-Schüler der Alwin-Lonke-Schule blicken mit ihren Ausbildern am Ende stolz auf das Ergebnis ihrer inklusiv durchgeführten Arbeit.

Der Auszug – von der Weser zum Missouri

Harriersand·Borgfeld. In seinen beiden historischen Romanen „Warten auf die Flut – ein historischer Harriersand-Roman“ und „Der Auszug – Von der Weser zum Missouri“ beschreibt der ehemalige Deutschlehrer Rolf Schmidt aus Borgfeld den abenteuerlichen Weg einer Auswanderer-Gesellschaft in die USA. Schmidt bezog sich dabei auf eine Gießener Auswanderer-Gesellschaft, die vor rund 170 Jahren ein neues Deutschland in den USA gründen wollten. Sie strandete auf der Weserinsel Harriersand und musste hier viereinhalb Wochen auf das ersehnte Auswandererschiff warten. Die Erlebnisse auf der Weserinsel recherchierte Rolf Schmidt nach Briefen und Tagebüchern sowie Berichten alter Bauern.

Die Auswanderer träumten von einem Neubeginn in der neuen Welt, von politischer Freiheit, einem „besseren“ Deutschland in Amerika – und landeten zunächst in der Wesermarsch. 250 Auswanderer, vornehmlich aus Hessen, Schwaben und Bayern, saßen vor über 170 Jahren mehrere Wochen lang auf der Insel Harriersand mitten in der Weser fest, bevor die Reise nach Übersee für sie endlich losgehen konnte. Über den unfreiwilligen Aufenthalt der gestrandeten Süddeutschen auf dem platten Land erzählt der Bremer Autor Rolf Schmidt in seinem historischen Roman „Warten auf die Flut“.

Zum geschichtlichen Hintergrund: Im Mai 1834 wollte eine Auswanderergruppe von Bremen aus nach New Orleans aufbrechen. Ihr Schiff sank jedoch kurz vor der geplanten Abfahrt, weshalb sie vom Bremer Unternehmer Delius, der Kontakte nach Brake hatte, notdürftig auf Harriersand untergebracht wurden. Fünf Tage sollte es eigentlich nur dauern, ein neues Schiff für sie zu finden. Letztlich wurden es aber fünf lange Wochen, die sie in einer Scheune auf der damals noch fast unbewohnten Weserinsel warten mussten.

Rolf Schmidt recherchierte den Weg der Auswanderergesellschaft um den Pfarrer Münch in den USA, wie sie von der Weserinsel über Bremerhaven in Missouri (USA) landeten, um ein neues, demokratisches Deutschland zu errichten. „Die Revolution in Frankreich war ihr Vorbild“, sagt Rolf Schmidt. „Es war eine ganz kühne und fantastische Idee, die einfach nicht klappen konnte.“ Der ehemalige Deutschlehrer aus Bremen-Borgfeld behandelte das Thema Auswanderung intensiv mit seinen Schülern. Ein Musical entstand mit Liedern der Auswanderer. „Aus den Recherchen wurde der Roman“, erklärt Schmidt. Die Ereignisse um die Auswanderer-Gesellschaft in Missouri beschreibt der Autor in seinem Roman „Der Auszug – Von der Weserinsel zum Missouri“. Beide Bücher von Rolf Schmidt erschienen im Isensee-Verlag.

Die Spuren der Gießener Auswanderer-Gesellschaft zeigt die Ausstellung „Aufbruch in die Utopie“. Sie ist in der Kulturkirche St. Stephani in Bremen, Stephanikirchhof 8, noch bis Freitag, 4. Juli, jeweils dienstags bis sonntags von 11 bis 18 Uhr, zu sehen. Im September wird sie nach Washington D.C. (USA) reisen und im November in St. Louis (Missouri/USA) zu sehen sein.



Rolf Schmidt aus Borgfeld mit seinen beiden Büchern während einer Lesung in Worpswede. FOTO: FR

NACHRICHTEN IN KÜRZE

LANDFRAUENVEREIN

Ausflug mit Wasser und Spargel

Lemwerder·Berne. Am Donnerstag, 22. Mai 2014 fährt der Landfrauenverein Berne/Stedingen nach Bruchhausen-Vilsen. Dort wird das bereits in der vierten Generation in Familienbesitz geführte Unternehmen Vilsa-Brunnen besichtigt. Nach einem anschließenden gemeinsame Spargelessen findet eine Führung über einen Spargelhof statt. Die Rückfahrt wird nach dem Kaffeetrinken gegen circa 17 Uhr angetreten. Abfahrt ist morgens um 8.15 Uhr ab dem Berner Bahnhof. Anmeldungen für die Tagestour nimmt ab sofort Doris Döhle unter Telefon 0421/ 670900 entgegen.

MUSIKSCHULE BREMEN

Singing, dancing, drumming

Grohn. Montags, 17 Uhr, Friedrich-Humbert-Str. 121, können Jugendliche und Erwachsene in Gruppen von circa zehn Teilnehmern unter Anleitung von Signe Madsen Musik machen und tanzen, um die eigene Musikalität und Kreativität zu stärken. Dabei geht es um traditionelle kubanische, afrikanische und brasilianische Musik, um Bodypercussion und Stomp. Es sind sowohl Anfänger als auch Teilnehmer, die schon ein Musikinstrument spielen, herzlich willkommen. Weitere Information und Anmeldung bei der Musikschule Bremen unter Telefon 361 59553.

MUSIKSCHULE RIDDER

Saxofon- und Klarinette

Vegesack. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die Saxofon oder Klarinette lernen möchten, können ab sofort bei der Musikschule Ridder in Vegesack Unterricht bekommen. Unter Leitung des Diplom-Musiklehrers Bin Peng werden dort in der Georg-Gleistein-Straße 60 donnerstags ab 15 Uhr Kurse im Einzel- oder Zweierunterricht angeboten. Leihinstrumente stehen zur Verfügung. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 0421/ 6367777 oder per E-Mail an info@musikschule-ridder.de.

HEIMATFREUNDEN NEUENKIRCHEN

Entwicklung der Dorfstraße

Neuenkirchen. Die Heimatfreunde Neuenkirchen gehen am Sonntag, 1. Juni, auf „Tour der Geschichte(n)“, um 11.30 Uhr ab Ecke Dorfstraße/Vorbrucher Straße. Geboten wird eine Führung durch die Dorfstraße mit Erläuterungen zu ihrer Entwicklung. Gegen 13 Uhr gibt es ein gemeinsames Spargelessen mit Gespräch und Bildschirmpräsentation. Anmeldung bei Hartmut Bohlmann unter Telefon 0421/ 681072 oder per E-Mail an sundhbohlmann@t-online.de.

KLEINGARTENVEREIN „IM RAHLAND“

Heute ist Flohmarkt

Schönebeck. Im Kleingartenverein „Im Rahland“ e.V., Borchshöherstr. 39, findet heute, Sonntag, 18. Mai von 14 bis 17 Uhr ein Flohmarkt statt. Verkauft werden selbst gezogene Pflanzen und viele andere Dinge, die die Kleingärtner aussortiert haben. Ab 15 Uhr gibt es außerdem Kaffee und Kuchen im Vereinsheim. Die Vereinsmitglieder freuen sich über jeden Gast. Bei Bedarf bieten sie auch eine Begehung der Anlage an und zeigen freie Gärten.

SEEMANNS-CHOR-VEGESACK

Singen an der Weserpromenade

Vegesack-Mitte. Am heutigen Sonntag, 18. Mai 2014, ist der Seemanns-Chor-Vegesack wieder zu sehen und zu hören – beim Europäischen Tag der Meere in Bremen an der Weserpromenade. Von 13 bis 14 Uhr tritt der Seemanns-Chor an der Schlachte auf der Shanty-Bühne auf, in Höhe der Jugendherberge Bremen, Kalkstraße 6.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Handballer treffen sich

Bremen. Die Mitglieder der Handballabteilungen der SAV und der FTH sind zur Jahreshauptversammlung von HVH eingeladen. Sie findet am 26. Mai um 19.30 Uhr im Lokal Mediterrano in Bremen statt.